

22.01.2011

Vorlesepaten machen Kindern eine Freude – und sich selbst



Bei vier Kindern und mittlerweile vier Enkeln hat Ursula Reinders in ihrem Leben schon viel Zeit mit Vorlesen verbracht. «Ich habe schon immer vorgelesen, weil es so viel Freude bereitet. Deshalb bin ich Lesepatin in einem Kindergarten geworden», berichtete sie beim ersten Erfahrungsaustausch für Lesepaten aus dem Hochtaunuskreis in der Westerfelder Milchhalle.

Die Erfahrungen der Neu-Anspacher Lesepatin waren für Andrea Heid aus Oberursel von großem Interesse. Sie wird in der nächsten Woche ihren ersten Einsatz in einer Kindertagesstätte in Oberursel haben. Einmal im Monat möchte sie dies fortan machen. «Ich bin schon ganz gespannt», äußerte Heid ihre Vorfreude.

Wie viel freie Zeit habe ich? Was möchte ich in dieser Zeit Sinnvolles tun? Was macht mir Spaß? Wie kann ich meine Talente und Möglichkeiten am besten für ein ehrenamtliches Engagement nutzen? Diese grundlegenden Fragen standen für alle drei Lesepatinnen am Beginn ihres Einsatzes.

Heid machte bei der Suche nach einer Einsatzstelle die überraschende Erfahrung, dass keinesfalls jede Kindertagesstätte diese Hilfe braucht. «Vor allem Einrichtungen im Umfeld von Wohngebieten, in denen verstärkt bildungsferne Familien leben, suchen Unterstützung», sagte Claudia Bröse von der Freiwilligen-Agentur Neu-Anspach, die den Erfahrungsaustausch organisiert hatte. Bei dem Treffen konnten sich die Teilnehmerinnen gegenseitig viele Tipps geben. Das nächste Basisseminar für neue Lesepaten ist übrigens für den 31. März geplant. Nähere Informationen gibt's unter (0 15 78) 8 19 09 80. map

© 2011 Usinger Neue Presse